

Meer als ein Traum

Mario Goldstein segelte von Thailand bis Brasilien mit einem Katamaran über die Weltmeere

Dahme. Rund acht Jahre seines Lebens hat der im Vogtland aufgewachsene Mario Goldstein dafür verwendet, um sich seinen Traum zu erfüllen. „Ich wollte dieses Meer bezwingen, den Atlantik“, bringt er den Zuhörern im Dahmer Rathausaal überzeugend nahe. Danach war seine Sehnsucht offenbar gestillt, denn „die Lust zum Segeln war verschwunden“. Bis zu dieser Überfahrt von Kap Verde bis nach Brasilien lagen bereits Segeltouren quer durch den Indischen Ozean zum Golf von Aden und weiter durch das Rote Meer und den Suezkanal zum Mittelmeer hinter ihm. Von dort aus begab er sich mit seiner Familie für den Start zur Überquerung des Atlantiks durch die Straße von Gibraltar zu den Kanarischen Inseln. Es war

ein langer Weg des Lernens, Erkennens und der Selbstfindung, den der Vogtländer im Verlaufe der Jahre ging.

Viele Fotografien und Videoaufnahmen, ergänzt durch seine sehr persönlichen Reiseerlebnisse, die auch Zeiten der Nachdenklichkeit und des Hinterfragens der eigenen Suche nach Freiheit und dem Sinn seines Lebens einschlossen, zeichneten am Samstagabend ein vielschichtiges Bild einer solchen Unternehmung. Glasklares Wasser, weiße Strände, zauberhafte Natur und die zahlreichen Begegnungen mit Einheimischen und anderen Weltenbummlern auf den verschiedenen Kontinenten – eine besondere Vielfalt an Erlebnissen eröffnete sich den rund 60 Zuhörern. Praktische Tipps

gab er bei dieser Art von Reisebericht zahlreich, beispielsweise, dass ein bezahlter einheimischer Führer jede Menge Zeitverlust und Ärger bei Formalitäten sparen kann. Und er verriet den Zu-



Mario Goldstein und seine Frau Yvonne.

Foto: Keilbach/bkh1

hörern bereits sein nächstes Vorhaben: Es geht, so der Titel, „Mit dem Wasserwerfer zum Dalai Lama“. Auch auf dieser Reise werden ihn seine Frau und seine Tochter wieder begleiten.

„Wir reisen selbst gern und haben einiges wiedererkannt. Er hat gut erklärt, wie man überall am besten Land und Leute kennenlernen kann“, sagte Frank Treptow aus Knippelsdorf. Siegfried Henkel bewunderte den Mut Goldsteins, „denn man muss ja mit allem rechnen, wenn man so etwas unternimmt“. Für Uda Müller bot dieser Vortrag einmal einen ganz anderen Eindruck. „Die Bilder sind gut verarbeitet, die Darstellung ist gut gemacht und zu jedem Thema durchdacht“, urteilte die Dahmenserin.

Birgit Keilbach/bkh1

Viele Grüße aus Dahme
viele
2011